

MEDIENMITTEILUNG

Sitten, 28. April 2016

Bestandesaufnahme des archäologischen und baulichen Erbes des Wallis: Präsentation des vorgeschlagenen Massnahmenplans für die Zukunft

Rund 120 Personen haben heute in Sitten an der 2. Bestandesaufnahme des archäologischen und baulichen Erbes des Wallis teilgenommen, wo die Ergebnisse des Projekts «Mémoire 21 Valais-Wallis» bekanntgegeben wurden. Dieses von der Walliser archäologischen Gesellschaft AVA-WAG getragene Vorgehen geht schweizweit neue Wege und ist eine gemeinsame Initiative der Zivilgesellschaft und des Kantons Wallis. Das Projekt hat während über einem Jahr rund 70 Experten der unterschiedlichsten Fachbereiche mobilisiert und eine Politik für den Schutz und die Aufwertung des historischen Kulturerbes des Wallis formuliert. Der vorgeschlagene Massnahmenplan betrifft sowohl die Rettung bedrohter Standorte als auch die kulturelle und touristische Vermittlung zugunsten des breiten Publikums. www.memoire21.ch

Die Ausbreitung der Siedlungsflächen während der letzten 50 Jahre gefährdet das archäologische und bauliche Erbe, eine unwiederbringliche Quelle unserer Geschichte. Angesichts dieser Feststellung hat das **Projekt «Mémoire 21 Valais-Wallis»** eine umfassende Situationsanalyse auf kantonaler Ebene realisiert. Die Ergebnisse dieses Vorgehens wurden heute im Beisein der Vizepräsidentin des Staatsrats Esther Waeber-Kalbermatten den Kantonsbehörden vorgestellt und offiziell übergeben.

Die Strategie Mémoire 21 Valais-Wallis schlägt einen Massnahmenplan für die kommenden 10 Jahre vor, der Schutz, Aufwertung und Nutzung des historischen Kulturguts umfasst. Ausserdem führt sie die **Archäodiversität** ein, ein Konzept, das die Vielfalt des historischen Erbes berücksichtigt und es als nicht erneuerbare, multifunktionelle Ressource erachtet.

Anhand von 7 Herausforderungen in den Bereichen Gesellschaft, Schutz, Forschung, Erhalt, Vermittlung und Promotion des historischen Kulturguts werden **10 Handlungsleitlinien** vorgeschlagen. Sie haben das Ziel, die Rolle der Geschichte in der heutigen Gesellschaft hervorzuheben, sollen Urbanisierung und Schutz des historischen Erbes in Einklang bringen, die Verantwortungen besser aufteilen und die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren stärken. Zugleich sollen sie ein neues kulturelles wie touristisches Image des Wallis schaffen, das sich an der Attraktivität der Landschaften, Standorte und Denkmäler orientiert.

Für jede Leitlinie werden 2 bis 4 konkrete Massnahmen genannt, ausserdem die entsprechenden Schritte für ihre Umsetzung und die betroffenen Partner. Die Umsetzung eines kantonalen Konzepts zur Information der Bevölkerung oder die Schaffung eines universitären Kompetenzzentrums für alpines Kulturgut gehören zu den vorgebrachten Perspektiven. Der vorgeschlagene Massnahmenplan umfasst insgesamt **32 Massnahmen für die kommenden 10 Jahre**.

Die 2. Bestandesaufnahme des archäologischen und baulichen Erbes des Wallis, organisiert von der Walliser archäologischen Gesellschaft (AVA-WAG), der Vereinigung der Geisteswissenschaftler im Wallis (AVPSH-VGW) und dem Verein Kultur Wallis (CVKW), ebenso wie das Projekt «Mémoire 21 Valais-Wallis», wurden **vom Bund, vom Kanton Wallis, von der Loterie Romande, der Region Mittelwallis, der Gemeinde und der Burgerschaft Sitten unterstützt**.

*Mehr Informationen zum Projekt «Mémoire 21 Valais-Wallis»: www.memoire21.ch
Allfällige Fragen beantwortet gerne **Claire Epiney-Nicoud** (079/794.46.59, c.nicoud@bluewin.ch)*

Für die AVA-WAG
Claire Epiney-Nicoud, Präsidentin